

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

104 (28.12.1821)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 104.

Freitag den 28. Dezember

1821.

V e r o r d n u n g.

No. 24,913.

Die Aufhebung der Anmeldegebühren bei den Ämtern und sonstigen Behörden betreffend.

Vermög einer im Regierungsblatt No. 20. erschienenen Verordnung des hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 30. November 1821 ist jede Art von Anmeldegebühren, welche die Unterthanen für das Anmelden bei den vorgesetzten Ämtern oder Behörden zu entrichten hatten, vom 1. Jänner k. J. an, allgemein aufgehoben, welches hierdurch zur Nachricht und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird. Mannheim den 18. Dezember 1821.

Direktorium des Neckarkreises.
Siegel.

Vdt. Ullmicher.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1) Mannheim. Mit dem 1. Jänner 1822 wird die Erhebung des von hochpreisl. Ministeriums genehmigten Octroi von 30 kr. auf das Malter Biermalz ihren Anfang nehmen, welches hiermit, in Gefolge erhaltenen Auftrags großherzogl. Stadtrathes, durch die unterzeichnete Stelle zur Kenntniß gebracht wird. Mannheim den 27ten Dezember 1821.

Großherzogl. Stadtrath.
Möhl.

Schubauer.

2) Stockach. [Nachfrage wegen zwei Vaganten.] Auf dem am 20ten November dahier abgehaltenen Jahrmärkte ist ein Jude auf frischer That ertappt worden, als er eben einem Käufer die Goldbörse aus der Gilettasche gestohlen hatte. Er will Wolf Mayer heißen, von Hagenau im Elsaß gebürtig,

ohne Heimath, der Sohn vagirender Betteljuden, und ohne irgend einen ständigen Aufenthalt stets herumvagirt, sonst aber noch nirgends in Untersuchung gestanden seyn. Die Angabe seines Geburtsortes, auf dem er auch jetzt noch besteht, hat sich als ganz unwahr gezeigt, und seine äußerst freche Diebstahlhandlung, verbunden mit seinen übrigen verdächtigen Aussagen, lassen vermuthen, daß er dadurch nur andern gefährdeten Entdeckungen zu entgehen trachtet.

Gleiche Vermuthung entsteht aus gleichen Ursachen wegen eines andern Diebes, welcher zu Bodmann einen Effektdiebstahl am Werth von 44 fl. 2 kr. beging, der Sohn von Vaganten seyn, Jakob Schindels heißen, entweder zu Raubweil oder Altsenstadt bei Feldkirch geboren, immet ohne ständigen Aufenthalt gewesen, und sich durch

den Bettel, auch hie und da durch Tagelohnen, aber ganz kurze Zeit ernähr haben, und darum nirgends gekannt seyn will. — Dessen Angabe über den Geburtsort hat sich ebenfalls unwahr gezeigt, und man konnte bisher wegen seiner Herkunft und dessen früheren Lebenswandels nichts erheben, ob schon nach allen vorliegenden Umständen früher von ihm begangene Verbrechen zu vermuthen sind.

Sämmtliche Criminal- und Polizeibehörden werden daher gebeten, dasjenige in möglichster Wälde anher mitzutheilen, was dorstseits von dem Lebenslaufe beider Verbrecher bekannt seyn möchte.

Personbeschreibungen.

1. Der angebliche Wolf Mayer ist 20 Jahre alt, 5' 3" groß, hat schwarze à la Titus geschnittene Haare, niedere Stirne, starke Augenbraunen, gelbe Augen, kleine Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, länglichtes Gesicht, eine etwas blasse Farbe. — Er trägt ein schwarz seidenes Halstuch, ein gelbes gestreiftes Gillet mit weißen Knöpfen, einen grauen Frack mit gleichen kameelhaarenen Knöpfen, schwarz manschesterne lange Hosen, Stiefel, und ein grün sammetnes Käppchen.

2. Jakob Schindeler ist 57 Jahre alt, hat blonde Haare, vornen ein Kahlkopf, graue Augen, dicke Nase, farbiges Gesicht, mißt 5' 2" 1"; ist bekleidet mit einem schwarz zwischenen Rock mit weißen Knöpfen, grün manschesternem Leibchen mit kleinen weißen Knöpfen, schwarzseidenem Halstuch mit weißem Unterhalstuch, schwarledernen Hosen, weißkleinenen Strümpfen, und kalbledernen Bauernstiefeln, dreieckigen Filzhut und einer weißen Kappe. Stockach den 8. Dezember 1821.

Großh. Bezirks- u. Criminalamt.
Freyer.

2) Mößkirch. Der bei dem großherzogl. Linien-Infant. Regim. Markgraf Wilhelm No. 2. als Pfeifer gestandene Anton Kili von hier, ist vor wenigen Tagen von hier aus desertirt. Derselbe ist 15 Jahre alt,

5' groß, besetzter Statur, hat graue Augen, hellblonde Haare, mittlerer Statur, und trug bei seiner Entweichung eine kurze grüntüchene Jacke, ein weiß und blau gebliemtes Gillet, eine schwarz sammetne Kappe mit einem weißen falschen Vördchen.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden ersucht, auf diesen Menschen zu fahnden, im Verretungsfall zu arretiren, und an sein Regiments-Commando nach Constanz einzuliefern; zugleich aber wird dieser Deserteur hiermit öffentlich aufgefördert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regiments-Commando zu stellen, über seine Desertion zu verantworten, widrigenfalls gegen denselben nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird. Mößkirch den 7. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Müller.

1) Blumenfeld. Der ledige Joseph Dreher, Sattler von Pfaffwiesen, wird, da er sich auf die Erbvorladung vom 7ten Juni v. J. bisher nicht gemeldet hat, hiesmit für verschollen erklärt, und dessen ungefähr in 1450 fl. bestehendes Vermögen gegen Sicherheitsleistung seinen Erben in Besitz gegeben, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Blumenfeld den 30. November 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Hamburger.

1) Rheinbischofsheim. Gegen den Deserteur Christian Sebastian von Bishofsheim, wurde höhern Orts die Strafe des Verlusts des Ortsbürgerrechts ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird. Rheinbischofsheim den 20. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Jägerschmied.

2) Fryberg. Franz Kold von Guttentbach, der unterm 14. Juli 1814 zum Antritt seines Vermögens aufgerufen worden ist, hat sich bis jetzt nicht gemeldet, weswegen derselbe anmit für verschollen erklärt wird. Fryberg den 15. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bleichimhaus.

2) Fryberg. Da Magnus Bürkle von Einach, der unterm 15. Nov. v. J. erlassenen Verladung ungeachtet sich bisher zum Antritte seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt. Fryberg den 12. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Weibimhaus.

2) Rheinbischofsheim. Nachdem Anselm Seiler von Honau, auf die v. J. an ihn ergangene öffentliche Verladung nicht erschienen, auch keine Nachricht von sich gegeben, so wird derselbe für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen präsumtiven Erben in fürsorglichen Besitz übergeben. Rheinbischofsheim den 15. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Jägerschmied.

2) Osterburken. In diesseitigem Amtsbezirke haben sich falsche badische Groschen mit der Jahrzahl 1821 im Umlauf gezeigt, deren Verfertiger jedoch noch nicht entdeckt sind. — Sie sind an ihrer groben und ungleichen Gravüre, grauen Farbe, ungleichen Punkten in den goldenen Feldern, und der Ähnlichkeit mit den Nürnberger Zahlpfennigen kennbar, und viel rauher anzufühlen, als die ächten. Indem man das Publikum hievor warnet, ersuchen wir alle Justiz- und Polizeibehörden, zur Entdeckung der Verfertiger mitzuwirken. Osterburken den 19. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Hermann.

Vdt. Wiedtemann.

3) Fryberg. Da der unterm 12. Dezbr. v. J. erlassenen Verladung ungeachtet, weder Konrad Schmitt von Schonach, noch seine allenfallsigen Leibeserben sich in der ihnen anberaumten Frist zum Vermögensantritte gemeldet haben, so wird Ersterer anmit für verschollen erklärt. Fryberg den 13. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Weibimhaus.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden : Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

2) zu Leimen, an den in Conkurs erklärten Georg Glasbrenner, auf Montag den 7. Jänner k. J., Vormittags 9 Uhr, im Bärenwirthshause zu Leimen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Osterburken

2) zu Merchingen, an den in Gant erkannten Heinrich Esser, auf Dienstag den 8. Jänner k. J., früh 9 Uhr, vor großherz. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Merchingen.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Mosbach

2) zu Aglasterhausen, an den in Gant erkannten Eberhard Wolf, auf Montag den 21. Jänner k. J., Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Aglasterhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Neckarbischofsheim

2) zu Reichartshausen, an den in Gant erkannten Vogt Carl Schilling, auf Mittwoch den 30. Jänner k. J., vor großh. Amtsrevisorate zu Reichartshausen.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Neckargemünd

2) zu Spechbach, an den in Gant erklärten verstorbenen Vogt Georg Herbold, auf Dienstag d. 15. Jän. k. J., Morgens 9 Uhr, in Spechbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

3) zu Messelhausen, an die von dem verstorbenen Hirschwirth Georg Schreier rückgelassene Wittib, ist zur Liquidation der

von ihrem abgelebten Ehemann contrahirten Schulden, auf Dienstag den 22. Jänner 1822 früh 9 Uhr, in Messelhausen anberaumt.

1) Wiesloch. Da der heute mit der Kreditorschafft des hiesigen Handelsmanns Adam Nicolaus Dreans versuchte Ausstands- und Nachlaß Vergleich nicht zu Stande gekommen, so ist der Saut erkannt, und zum Vorzugstreit unter den bereits liquidirten Forderungen, so wie zur Liquidation der etwa noch Unbekannten, Tagfahrt auf Montag den 7ten Januar 1822, früh 9 Uhr, anberaumt, an welchem Termine die Dreans'schen Gläubiger unter Vermeidung des Ausschlusses zu erscheinen haben. Wiesloch den 17. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Gerber.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

3) von Klüßheim, der großherz. bad. Dragoner Franz Horn, welcher im Jahr 1806 in den preuß. Feldzug gezogen ist.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Kastatt

3) von Niederbühl, Deminil Schnurr, welcher schon 18 Jahre abwesend ist, und während dieser Zeit nichts von sich hören ließ, dessen Vermögen in 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker besteht.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Carlsruhe

2) von Carlsruhe, Georg Ernst, Sohn des hiesigen Br. u. Lammwirths Ernst, welcher seit der im russ. Feldzug erfolgten Retirade, allwo er sich als Bäcker bei der französ. Armee befand, vermißt wird.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Wiesloch

3) von Chairnbach, der ehemals in bairischen Diensten gestandene Georg Benz, welcher seit 10 Jahren nichts von sich hören ließ, dessen Vermögen in 400 fl. besteht.

3) Carlsruhe. Anton Kraut von hier, hat sich im Jahr 1814 von hier entfernt, und es konnte seit mehreren Jahren über ihn nichts bestimmtes in Erfahrung gebracht werden; indessen ist es wahrscheinlich, daß derselbe seinen ursprünglichen Namen verändert, und den Namen Sebastian Luzi angenommen hat, unter welchem Namen ein Individuum in dem Obuchovschen Hospital zu St. Petersburg den 9. September 1817 gestorben ist. Es wird nunmehr Anton Kraut, oder dessen etwaige Erben aufgefordert, binnen Jahresfrist hierher Nachricht von sich zu geben, als derselbe sonst für verschollen erklärt, und über sein Vermögen rechtlicher Ordnung nach verfügt werden soll. Verfügt Carlsruhe den 30. Nov. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.

3) Heidelberg. Am 22. Oktober l. J. verstarb dahier die Wittve des ehemaligen von Wambold'schen Kammerdieners Philipp Jakob Renninger, Theresia geb. Bachers, kinderlos mit Rücklassung eines eigenhändigen letzten Willens, der aber jetzt wegen Mangel der Formlichkeiten von ihrem Bruder angefochten ist. Da nun in demselben bestimmt worden, daß die nächsten und ärmsten Anverwandten ihres Mannes die Hälfte ihrer Verlassenschaft nach dem Ableben ihres gedachten Bruders erhalten sollen, allein diese dahier gänzlich unbekannt sind, so werden solche hiemit edictaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen peremptorischer Frist dahier zu melden, und über das Testament sowohl, als über die gemachte Einsprache um so gewisser zu erklären, als sie ansonst mit ihren allenfallsigen Einwendungen ausgeschlossen, und das weitere Rechtliche verfügt werden soll. Heidelberg den 8. Dezember 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
W. B.

3) **Zauberbischofsheim.** Da die Marie Anna Gertraud Noami, von Würzburg gebürtig, dahier seither wohnhaft, ohne Testament ledig verstorben ist, derselben Erben väterlicher und mütterlicher Seits dahier nicht sämmtlich bekannt sind, noch sich gemeldet haben, so werden dieselben sonach öffentlich vorgeladen; sich dahier als Erben zu dieser Verlassenschaft in Zeit 3 Monaten auszuweisen, als sonst die Erbschaft den sich meldenden nächsten Anverwandten mit Ausschluß der sich nicht meldenden nach dem großh. bad. Gesetzen ausgefolgt werden soll. Zauberbischofsheim den 12. Dezbr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Dolling.

Versteigerungen.

1) **Mannheim.** Montag den 7. Jänner k. J., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, und so die folgenden Tage, werden die von der Frau Wittib Boos rückgelassene Fahrnisse, bestehend in Gold, Silber, ein meerschäumener Pfeifenkopf mit Gold beschlagen, Leinengetüch, Bettung, Matratzen, Canapè, Schreinerwerk, männliche Kleidungen, Küchengeräth und sonstiger gemeiner Hausrath, in der Sterbbehausung Lit. G 3. No. 8. der Erbvertheilung wegen, jedoch nicht anders als gegen gleich baare Zahlung, versteigert werden. Mannheim den 24. Dezember 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) **Mannheim.** Freitag den 4. Jänner k. J., Morgens 10 Uhr, wird die Lieferung von circa 300 Klafter Bruchsaler Kalkstein, so wie mehrere Grund- und Maurerarbeiten für die neue Chaussee von Graben nach Neuborf, im Posthause zu Graben versteigert werden. Mannheim den 18. Dezember 1821.

Fluß- und Straßenbau-Inspektion
Mannheim.

[Freiwillige Hausversteigerung.]
Das sehr gut unterhaltene, nächst dem Speiser-

markt für jedes Geschäft vortheilhaft liegende Haus dahier Lit. G 2. No. 9, worin noch wirklich eine Wirthschaft betrieben wird, auch mit Stallungen für 30 Pferde versehen und 100 Schuh tief ist, wird entweder allein, oder, wenn sich Liebhaber vorfinden, mit der sich darin befindenden Essigsteberei, in mehreren Essigstuben bestehend, dann den sämmtlich zur Fabrikation von Liqueur und Mannheimer Wasser sich vorfindenden Geräthschaften, und über 40 Fuder Lagerfaß, Dienstags den 15ten künftigen Monats Jänner, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum großen Faß öffentlich freiwillig versteigert und bei einem annehmbaren Gebot sofort gleich definitiv zugeschlagen, wobei bemerkt wird, daß die Hälfte des Steigschillings gegen erste gerichtliche Hypothek zu 5 pCt. darauf stehen bleiben, auch während dieser Zeit ein und das andere aus freier Hand erkaufte werden kann, und man sich desfalls an Unterzeichneten zu wenden beliebe. — Mannheim den 1821.

Aus Auftrag des Eigenthumers,
Sala, großh. bad. Notär.

Die von dem verlebten Herrn Registrator Heßmann rückgelassenen Fahrnisse als: Gold, Silber und Prätiosen, worunter sich mehrere goldene Dosen und silberne Leuchter nach den neuesten Fagonen befinden, männliche Kleider, Leinengetüch, Bettungen, Schreinerwerk, Spiegel, Glas, schönes Porzellan, ein vollständiges Tafel-Service von acht englischem Steingut, Oehlgemälde, meistens von den besten Meistern, und sonstiger Hausrath, wird Unterzeichneter den 15ten künftigen Monats Januar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, und so die folgenden Tage, in der Sterbewohnung bei Rathsherrn Bischoff, dem Gasthause zum König von Preußen gegenüber, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich freiwillig versteigern. Mannheim den 15. Dezember 1821.

Sala, Notär.

1) **Wiesloch.** Die zur Gantmasse des hiesigen Br. u. Handelsmanns Nikolaus Dreans gehörige, und in No. 98, des An-

zeigeblass beschriebene Hofraithe, ein Baum- und Pflanzgarten, ein Weinberg und einige Aecker, werden Montag den 22. Jänner k. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause versteigert werden. Wiesloch den 22. Dezember 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Kissel.

3) Leutershausen. Der dem großherzogl. Grundherrn Grafen v. Wieser zu Leutershausen gehörige Hohenhardter Hof bei Wiesloch gelegen, bestehend aus einem geräumigen Wohnhaus sammt anliegenden 5 Morgen Garten, Scheuern und Stallungen, 140 Morgen Ackerfeld, 12 Morgen Wiesen und 40 Morgen Wald, wird in einem mehrjährigen Zeitbestand im Ganzen oder theilweise aus der Hand, oder durch öffentliche Versteigerung verliehen, wöber die nähern Bedingungen bei dem Unterzeichneten in Leutershausen, oder bei Hrn. Oberrichteradvokaten Mohr in Mannheim eingesehen werden können.

Zur Vornahme der Versteigerung wird Donnerstag den 3. Jänner 1822 festgesetzt, und diese in Wiesloch im Gasthause zu den 3 Königen, Morgens 10 Uhr, vorgenommen. Leutershausen den 17. Dezbr. 1821.

Johann Reinhard,
Gefäll. Verwalter.

3) Gerlachsheim. Die gemeinschaftliche Gipsmühle dahier, deren Pacht mit dem 31. März 1822 sich schließt, soll Montag den 21. Jän. 1822, früh 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause in einen neuen Bestand im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden auf einige Jahre abgegeben werden. Diejenigen, welche Lust haben, sich mit diesem Pachte, welcher in der jüngsten Pachtzeit jährlich 4000 fl. abgeworfen, zu befassen, werden eingeladen, zur angegebenen Zeit und am bestimmten Orte vor dem hiesigen Amtsrevisorate zu erscheinen. Fremde Steigerer werden nur dann zugelassen, wenn sie sich vor dem Striche durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihren bisherigen guten Lebenswandel und den Besitz eines Vermögens von wenigstens 3000 fl. auszu-

weisen vermögen. Gerlachsheim den 1. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Keller.

Vdt. Friederich.

2) Heidelberg. Auf Montag den 7. Jän. k. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Rathhause zu Dossenheim, 65 Eichstämme aus dem Dossenheimer Gemeindswald im Distrikt Gewölbol, öffentlich versteigert werden. Die Kauflustigen werden hiemit eingeladen, sich mit einem obrigkeitlichen Attestat ihrer Zahlungsfähigkeit, an vorbenanntem Tag und zur festgesetzten Stunde daselbst einzufinden, und können das Holz mit dem zur Vorzeigung der einzelnen Stämme beauftragten Walschützen, vor der Versteigerung einsehen. Heidelberg den 16ten Dezember 1821.

Großherzogl. Forstamt.
v. Steube.

A n z e i g e.

Ein neue Sendung Lyoner Hüte neuester Façon sind bei mir angekommen, und werden zu 8 fl. 30 kr. per Stück verkauft. Rücksichtlich ihrer vorzüglichen Dauer und Qualität beziehe ich mich auf das Zeugniß der verehrten Gönner, welche mich seithero mit ihrem Zuspruch begünstiget haben.

Joh. Peter Rüttiger,
in Lit. F 1. No. 7.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand-Assecuranz-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Agenz auf hiesigem Plage übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, welche bei großherzoglicher Brand-Assecuranz-Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht annehme. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuergefahr gegen die Hälfte der seithero üblich gewesenen Prämien versichere.

Ein Weiteres besagt der befallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

↳ Joh. Peter Rüttinger,
Lit. F 1. No. 7. in Mannheim.

In Bensheim an der Bergstraße liegen bei Peter Kilian mehrere hundert Zentner Vorheimer Höfer, Lampertheimer und Bürstadtter 1819er Tabak zum Verkaufe, und kann sowohl bei diesem, als dahier in Lit. L 3. No. 3. in Mannheim deshalb das Nähere in Erfahrung gebracht werden.

Große Güter-Lotterien.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich werden folgende Güter vermittelt zwei mit vielen Geldgewinnsten verbundenen Lotterien, ausgespielt, und den Gewinnenden ganz schuldenfrei übergeben, nämlich:

I.

a) Die auf 371,923 fl. 20 kr. W. W. gerichtlich geschätzte schöne und bedeutende Herrschaft Woerdl am Flusse Gurk, mit dazu gehörigem Dominikahofe Draschkowig, nebst 34 Dörfern, Waldungen, Fischereien etc., 10 Stunden von Laibach und 22 Stunden von Triest entfernt, in einem milden Klima und einer äußerst angenehmen Gegend, die wegen ihres bedeutenden Wein- Frucht- und Obstbaues der Garten von Krain genannt wird. Das Schloß ist seiner Lage nach einzig, da es mitten im Fluß Gurk auf einer Insel liegt. Dieses alles zusammen bildet den ersten Hauptpreis bei dieser Lotterie.

b) Das auf 46361 fl. 47½ kr. W. W. gerichtlich geschätzte Herrschaftshaus No. 21 in Laibach, 4 Stockwerke hoch, mit 23 Zimmern, 4 Küchen, mehrere andere feuerfeste Gewölbe, Stallung zu 9 Pferden, wozu noch ein Garten und 2 große Wiesen etc. gehören, als zweiter Hauptpreis.

Der Gewinner, welcher die eine oder andere dieser Realitäten nicht in Besitz nehmen will, erhält durch das Großhandlungshaus Daniel

Coith u. Sohn in Wien, die im Plan bestimmte bedeutende Geldablösung.

Außer diesen zwei Hauptpreisen enthält diese Lotterie noch 1283 Geldgewinnste, im Gesamtbetrag von 104,570 fl.

Die Ziehung geschieht in Wien unter Aufsicht der kaiserl. königl. Hofbehörde am 1. März 1822.

Der Preis des Looses ist 7 Gulden rheinisch inclusive aller Kosten.

II.

Die großen Eisen- und Stahlhammerwerke zu Malborgeth, nebst einer Nägelfabrik, dann einem Herrnhaufe, mehreren andern Häusern und einer Mälerei, auf 750,026 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt, als Hauptpreis dieser Lotterie.

Diese großen Realitäten liegen in Kärnten, im Villacher Kreise, eine Stunde von der Gränze des lombardisch-venetianischen Königreichs, 48 Meilen von Wien, 29 Meilen von Venedig, 13½ Meilen von Triest, und 5 Stunden von der Kreisstadt Villach entfernt, hart an der Hauptkommerzialstraße, welche durch Inner-Oestreich nach Italien führt. Sollte jedoch der Gewinner dieser Realitäten solche nicht selbst in Besitz nehmen wollen, so erhält er dafür von dem Großhandlungshause Karrer und Vorkenstein in Wien, die ebenfalls im Plan bestimmte sehr bedeutende Geldablösung.

Außer diesem Hauptpreise enthält diese Lotterie noch 1000 verschiedene Geldgewinnste, zusammen 75,000 fl.

Die Ziehung geschieht in Wien unter Aufsicht der kaiserl. königl. Hofbehörde am 14. März 1822.

Der Preis des Looses ist 14 Gulden rhein. inclusive aller Kosten.

Es ist hauptsächlich zu bemerken, daß diese beiden Lotterien besonders wegen ihrer geringen Loosenanzahl alle vorübergehenden dieser Art Auspielungen übertreffen. Die Geldgewinnste können auf Verlangen durch mich eingelöst werden, und man daher nicht nöthig hat, sich erst deswegen direkt oder indirekt nach Wien zu wenden, in so fern je-

doch nur, daß die Loose aus meiner Kollekte sind, und solche daher auf der Nebenseite von mir eigenhändig mit unterschrieben seyn müssen.

Bis zu den resp. Ziehungstagen kann man bei mir Loose hiervon zu den angezeigten Preisen, wie auch Pläne gratis, welche die nähere Beschreibung u. jener Güter enthalten, haben.

Diejenigen, welche mich direkt mit ihren werthen Aufträgen beehren, werde ich nach Zufriedenheit bedienen, welches immer mein Bestreben seyn wird.

Briefe und Gelder werden postfrei erbeten.
 U. D. Kläsch, Hauptkollekteur,
 Lit. B. No. 75. Allerheiligengasse,
 in Frankfurt am Main.

NB. Die beiden Ziehungslisten kosten, in Folge der Auslagen und des hohen Porto von Wien, 36 kr.; die auf Verlangen einem jeden zugesandt werden können.

Dienstnachrichten.

1) Ladenburg. In dem hiesigen katholischen Waisenhaus ist die Stelle eines Lehrers und Erziehers der darin aufgenommenen Waisen schon einige Zeit erledigt, und soll nun wieder besetzt werden; man wünscht auf diesen Dienst, mit dem zugleich die unmittelbare Aufsicht und Rechnungsführung über die innere Haushaltung verbunden ist, einen Mann von gesehmem Alter, ledigen Standes, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, und von erprobter Rechtschaffenheit.

Wer diesen Bedingungen entsprechen zu können glaubt, und zur Uebnahme obiger Stelle geneigt ist, beliebe sich, unter Vorlegung seiner Zeugnisse über Schulkenntnisse und sitzliches Betragen, bei unterfertigtem Beamten zu melden. Ladenburg den 20. Dezember 1821.

Oberamtmann Rüttinger.

Vdt. Wiedmann.

Die fürstl. Fürstenbergische Präsentation des Schulkandidaten Baptist Reichmann

auf die Schule zu Hattingen, Amts Engen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der verstorbene Einwohner von Obergimpern, Johann Bender, hat in seinem Testament unterm 26. März d. J. der bisher ev. luth. Schule daselbst, die Summe von 50 fl. mit der Bestimmung vermacht, daß aus den Zinsen die nöthigen Schulbücher angeschafft werden sollen.

Se. Kön. Hoh. haben den Pfarrer Schaller von Bettingen, auf unterthänigstes Ansuchen seines Amtes und Unterthanenverbands im Großherzogthum gnädigst zu entlassen geruht. Die Bewerber um die dadurch in Erledigung gekommene ev. Pfarrei Bettingen, Dekanats Wertheim, im Main, und Lauberkreise, mit einem Kompetenzanschlag von 755 fl., haben sich binnen 6 Wochen bei der einschlägigen fürstlich Löwenstein-Wertheimischen Standesherrschaft vorchriftsmäßig zu melden.

Se. Kön. Hoheit haben gnädigst geruht, den bisherigen Pfarrer Maler zu Obereggern, Dekanats Müllheim, auf dessen unterthänigste Bitte, und in Betracht seiner eingetretenen Altersschwäche, mit Pension in Ruhestand zu setzen, und die einstweilige Pfarrverwesung daselbst dem bisherigen Pfarrvikar Hecht zu Wiesloch zu übertragen.

Se. Kön. Hoheit haben die erledigte ev. Pfarrei in der Altstadt Pforzheim dem bisherigen Pfarrer Lindenmayer zu Schriesheim gnädigst zu übertragen geruht.

Se. Kön. Hoh. haben sich gnädigst bewogen gefunden, den der Dekanatsgeschäfte schon früher entledigten Dekan und Stadtpfarrer Dreutzel in Müllheim, nunmehr auf sein weiteres unterthänigstes Ansuchen wegen Altersschwäche auch seines Pfarramtes nach langen eifrig und treu geleisteten Diensten zu entheben, und ihn unter Belassung seines bisherigen Einkommens gegen eine jährliche Abgabe aus demselben von 364 fl. in Geld und Naturalien zum Behufe der interimistischen Pfarrverwesung in Ruhestand zu versetzen.

Carl Hermsdorf, Redakteur.